

## 7.2 Leitung des Verbandes

In Beantwortung des beigefügten Antrags der Danish Dental Association, der Finnish Dental Association, der Icelandic Dental Association, der Norwegian Dental Association und der Swedish Dental Association, die eine Änderung der Vorschriften und Regelungen hinsichtlich der Möglichkeiten digitaler Abstimmungen vorschlagen, gibt der Rat die folgende Einschätzung ab:

**Zuständigkeit des Rates für die Organisation der Generalversammlung:** Die FDI-Satzung sieht vor, dass der Rat Zeitpunkt, Ort, Durchführung und allgemeine Modalitäten der Generalversammlungen festlegt. Die vorgeschlagene Veränderung würde die Zuständigkeit des Rates beenden, das Format der Generalversammlungstagung (einschließlich des Abstimmverfahrens) bestimmen zu können, sei es ein Hybridformat, eine ausschließliche Online-Veranstaltung oder eine Präsenzveranstaltung. Der Rat ist das Gremium, das alle Geschäfte der FDI initiiert, ausführt, delegiert, überwacht und koordiniert und ebenfalls für die finanzielle Stabilität der FDI verantwortlich ist. Das bedeutet, dass der Rat bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben auch das Recht haben muss, alle Faktoren zu berücksichtigen, die die Fähigkeit der Generalversammlung beeinträchtigen könnten, ihre eigenen Aufgaben und Zuständigkeiten demokratisch und wirksam wahrzunehmen.

Die Vereinfachung der Teilnahme an den Business-Meetings der Generalversammlung musste in den Jahren 2020 und 2021 eingehend geprüft werden, und der Rat hat seither die potenziellen Auswirkungen einer verbesserten virtuellen Kommunikation und die damit verbundene Entlastung der Umwelt weiter beobachtet. Die folgenden Punkte haben den Rat zu der Schlussfolgerung veranlasst, dass den Interessen der FDI insgesamt am besten gedient ist, wenn die Generalversammlungen in absehbarer Zukunft als Präsenzveranstaltungen organisiert werden.

**Zugänglichkeit, finanzielle und ökologische Aspekte:** Der Rat geht mit der Auffassung konform, dass das Konzept der Verringerung der finanziellen Aufwendungen und der Umweltauswirkungen der weltweiten Reisen, die mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Generalversammlung verbunden sind, auf den ersten Blick Vorteile hat. Der Rat kann auch nachvollziehen, dass eine virtuelle Teilnahme an den Business-Meetings der Generalversammlung zu der Annahme verleiten kann, dass sich die Zugänglichkeit zu diesen Meetings auf diese Weise verbessert. Der Rat stimmt auch der Forderung vorbehaltlos zu, dass diese Fragen regelmäßig geprüft werden müssen, und begrüßt die Möglichkeit, einen Beitrag zu diesen Diskussionen leisten zu können.

**Technische Herausforderungen und Zuverlässigkeit:** Hybridveranstaltungen sind in hohem Maße von Technologie abhängig. Nicht alle Mitglieder dürften Zugang zu der erforderlichen Technologie oder zum idealen Umfeld für eine virtuelle Teilnahme an einem Meeting haben, so dass sich daraus eine ungleiche Behandlung oder Nachteile ergeben können. Technische Schwierigkeiten wie zum Beispiel eine schlechte Internetanbindung des Teilnehmers oder eine schlechte Konnektivität am Kongressort bergen das Risiko eines schlechten Verlaufs des Meetings und einer geringen Effektivität der Kommunikation und Beteiligung.

**Mangel an Engagement und Mitwirkung:** Generalversammlungen als Präsenzveranstaltung haben den Vorteil einer umfassenden Mitwirkung und Interaktion aller Beteiligten. Die Fähigkeit, Gespräche „am Rande“ zu führen, leistet einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Erfahrung während der Veranstaltungen, die so im Rahmen eines Hybrid-Formats nicht möglich ist. Eine virtuelle Teilnahme kann dazu führen, dass es eine geringere Präsenzbeteiligung gibt mit negativen Auswirkungen auf die Diskussionen insgesamt, auf die Atmosphäre und auf das Engagement während der Veranstaltung. Ohne eine vollumfängliche persönliche und engagierte Beteiligung verfügen die Delegierten nur über eine begrenzte Möglichkeit, kompetente Entscheidungen zu treffen. Dies ist eine Gefahr für die demokratischen Gepflogenheiten der Durchführung von Generalversammlungen der FDI.

**Demokratie und Inklusivität:** Werden Hybrid-Veranstaltungen zwingend vorgeschrieben, so wird dies zu einer eingeschränkten demokratischen Zusammenarbeit führen. Wenn garantiert werden soll, dass sowohl Präsenzveranstaltungen als auch virtuelle Meetings allen Teilnehmenden die gleichen Möglichkeiten bieten, Wortbeiträge zu leisten und Diskussionen zu verfolgen, so bedeutet dies große Herausforderungen für die Organisatoren, Dolmetscher und Moderatoren. Es besteht das Risiko, dass zahlreiche Mitglieder in der Lage wären (falls sie sich so entscheiden), abzustimmen und die Entscheidungsfindung innerhalb der FDI zu beeinflussen, ohne verschiedene Standpunkte kennenzulernen und ohne die Gelegenheit genutzt zu haben, an Debatten und Diskussionen vor der Abstimmung teilzunehmen.

**Aufbau von Beziehungen und Netzwerken:** Generalversammlungen als Präsenzveranstaltungen und FDI-Jahresweltkongresse bieten zahlreiche Möglichkeiten für formelle und informelle Begegnungen, Netzwerkarbeit und Kontaktpflege, die sich virtuell kaum in dieser Form reproduzieren lassen. Diese Interaktionen können zu einer vertieften Zusammenarbeit und zu einem intensiveren Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Verbandes führen.

**Lange Tagungen und unterschiedliche Zeitzonen:** Die Organisation einer Generalversammlung als Hybridveranstaltung wäre aufgrund der unterschiedlichen Zeitzonen eine schwierige Aufgabe. Im Rückblick auf die Erfahrungen mit der Online-Veranstaltung des Weltparlaments der Zahnärzte im Jahre 2021 war das Management dieser Zeitunterschiede eine der schwierigsten Aufgaben. Für diese Veranstaltung gab es eine sorgfältige zeitliche Planung der Business-Meetings, damit für die virtuellen Delegierten in den unterschiedlichen Zeitzonen eine Online-Teilnahme besser einzurichten war. Dies führte im Ergebnis zu einer ausgedehnten Zeitplanung für die Business-Meetings auf mehr als zwei Wochen, damit auch kürzere Sessions möglich wurden. Selbst bei diesen Modalitäten stand nicht genügend Zeit für alle Mitglieder weltweit zur Verfügung. Hierbei handelte es sich natürlich um außerordentliche Umstände aufgrund der weltweiten Pandemie. Eine Erweiterung der Zeitplanung, um die Business-Meetings zu kürzen und die interaktive Mitwirkung derjenigen Delegierten der Generalversammlung zu erlauben, die virtuell teilnehmen, würde die Kosten für den Tagungsort und die persönlich teilnehmenden Delegierten signifikant erhöhen, und es wäre uns nicht möglich, eine vollständige Tagesordnung rechtzeitig umzusetzen.

**Dramatische Kosten und Folgen für die gastgebende National Dental Association und FDI:** Abschließend lässt sich belegen, dass Hybridveranstaltungen nicht kostengünstig sind. Zwar lassen sich auf diese Weise Reise- und Hotelkosten für die virtuellen Teilnehmer einsparen, aber die Kosten für die Einrichtung und den Unterhalt einer hybriden Infrastruktur sind beträchtlich, da wir zwei vollständige Teams im Einsatz hätten. Abgesehen von den drastischen Kostensteigerungen für die Durchführung von Hybridveranstaltungen müsste das Gastgeberland den größten Teil der Kosten tragen, zum Teil auch die FDI. Delegierte, die nicht persönlich an den Generalversammlungen teilnehmen, sind auch nicht auf dem Jahresweltkongress präsent. Dies verringert die Anzahl der registrierten Delegierten und der Besucher auf dem Kongress, führt zu weniger Teilnehmern am Wissenschaftsprogramm und anderen Bildungsaktivitäten und ist ein Risiko für den Gesamterfolg des FDI-Jahresweltkongresses der Zahnärzte. Ein Nichtfunktionieren des derzeitigen Modells würde zu einem erhöhten Bedarf der FDI an Finanzmitteln und Personal führen, um den Kongress und das Parlament zu organisieren, verbunden mit einem hohen Risiko defizitärer FDI-Finanzien und geringer werdender Rücklagen der FDI.

Wir befinden uns gerade in einem Prozess der Senkung der Mitgliedsbeiträge; falls aber das letzte Szenario Wirklichkeit wird, müssten wir die Mitgliedsbeiträge zweifellos erhöhen.

PRO	KONTRA
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenziell höhere Beteiligung / geringerer Aufwand</li> <li>• Nachhaltiger (weniger Fernreisen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weniger Zuständigkeiten des Rates</li> <li>• Weniger Engagement und Mitwirkung</li> <li>• Technologisch herausfordernd für die Mitglieder</li> <li>• Technologisch herausfordernd für die FDI-Organisatoren</li> <li>• Direkte Netzwerkarbeit kommt zu kurz</li> <li>• Lange Meetings für unterschiedliche Zeitzonen</li> <li>• Drastischer Anstieg der Kosten für Hybridveranstaltungen</li> <li>• Finanzielle Belastung des Mitglieds, das die Veranstaltungen ausrichtet</li> <li>• Geringere Teilnahme am Jahresweltkongress mit Folgen für das Gastgeberland</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Risiko des Verlustes des Franchisemodells aufgrund der hohen Kosten</li><li>• Drastischer Anstieg des Finanz- und Personalbedarfs</li><li>• Risiko defizitärer FDI-Finzen und schwindender Rücklagen.</li></ul>
--	---

***Der Rat empfiehlt, die derzeit geltenden Vorschriften und Regelungen nicht zu ändern.***

*Die ordentlichen FDI-Mitglieder werden ersucht, ihre Kommentare bis zum 25. August 2024 vorzulegen.  
Korrespondenz per E-Mail bitte an: [divosevic@fdiworlddental.org](mailto:divosevic@fdiworlddental.org)*

*Themen im Zusammenhang mit der Leitung des Verbandsführung werden auf dem Offenen Forum 1 am Montag, 9. September 2024 erörtert.*